

Eine langfristige Anleitung für das Handeln der Genossen

Die Rede des Genossen Erich Honecker vom 17. Februar 1978 auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären ist eine weit in die Zukunft reichende Anleitung für die weitere Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages. Wie die Kreisleitungen den Grundorganisationen helfen, aus dem gründlichen Studium der Rede die richtigen Schlußfolgerungen für die praktische Parteiarbeit zu ziehen, das war Gegenstand eines NW-Gesprächs in der Kreisleitung der SED Delitzsch. Daran nahmen teil: Richard Tänzer, 1. Sekretär der Kreisleitung, Werner Bosse, Sekretär für Wirtschaftspolitik, Hartmut Schmidt, Abteilungsleiter für Agitation und Propaganda. Den „Neuen Weg“ vertraten Jochen Schneider und Helmut Tchorrek.

Neuer Weg: Jhr habt euch in der Kreisleitung und in Beratungen des Sekretariats gründlich mit der Rede des Genossen Erich Honecker befaßt. Was sieht eure Führungskonzeption für die weitere Auswertung vor?

Richard Tänzer: Das Kreisparteiaktiv wurde mit den notwendigen Argumenten und Informationen für die Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen ausgerüstet. Bei der Anleitung und Weiterbildung der Parteisekretäre und Leitungsmitglieder haben wir das differenzierte Herangehen an die Themen gesichert. Nach einer zweitägigen Einführung in das Studium der Rede sowie Seminaren werden nun die Schulungen nach einem Themenplan des Sekretariats weitergeführt.

Neben diesen Leitungskadern werden auch Genossen staatliche Leiter, Gruppenorganisatoren, Propagandisten und Agitatoren gesondert nach Bereichen zu Seminaren und Erfahrungsaustauschen zusammengefaßt. Eine spezielle Anleitung erhielten auch die 140 Partei akti vis ten, die als Beauftragte zur Unterstützung einer Grundorganisation ausgewählt wurden.

Werner Bosse: Nach den ersten Seminaren, Leitungssitzungen, und Mitgliederversammlungen ist zu sagen, daß der schwierigere Teil der Aneignung und Umsetzung des gesamten Ideengehalts dieser Rede noch vor uns liegt. Es gilt, die Aufgeschlossenheit und Einsatzbereit-

schaft der Genossen und der Arbeitskollektive voll für die Planerfüllung, für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Rationalisierung im großen Stil zu nutzen. Wir organisieren deshalb das unmittelbare Mitwirken der Sekretariatsmitglieder, Arbeitsgruppen, Kommissionen und Beauftragten in den einzelnen Betrieben beim Suchen nach den besten Lösungswegen zur Überbietung der Wettbewerbs- bzw. Gegenplanziele. Der Meinungsstreit darüber in der Leitung, in der Mitgliederversammlung mobilisiert die inneren Kräfte der Partei- und Arbeitskollektive.

Grundlage der politischen Gespräche

Hartmut Schmidt: Da die Rede des Genossen Honecker auch von den Mitgliedern der Massenorganisationen und der befreundeten Parteien als Richtschnur für das politische Gespräch genutzt wird, die Leitungen dieser Organisationen und die Organe der Nationalen Front dazu entsprechende Beschlüsse gefaßt haben, mehrten sich mit den Diskussionen in den Gewerkschaftsgruppen, der FDJ, den Hausgemeinschaften, DFD-Gruppen usw., natürlich auch die Vorschläge und Hinweise der Werktätigen. Wir helfen den in der Nationalen Front und den einzelnen Massenorganisationen wirkenden Genossen, auf all diese Fragen und Hinweise richtig zu reagieren.

Richard Tänzer: Mit über 5000 Kommunisten im Kreis verfügen wir über eine große Kraft. Etwa jeder zehnte Einwohner ist Mitglied bzw. Kandidat unserer Partei. Es liegt an uns selbst, durch eine gute individuelle Arbeit der Leitungen mit den Genossen, über durchdachte Parteaufträge und abrechenbare Beschlüsse die Kräfte mit höchstem politischem Wirkungsgrad einzusetzen.

Neuer Weg: Wie wirkt es sich aus, daß die Genossen in den Grundorganisationen von euch angeleitet wurden, zugleich mit dem Studium der Rede praktische Schlußfolgerungen für ihre Arbeit zu ziehen?

Richard Tänzer: Wenige Tage, nachdem die Rede